

Projekte zum Schutz der heimischen Herpetofauna



Für die Förderung unserer Projekte danken wir:

- dem Hessischen Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- Hessen-Forst
- dem Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie
- den Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel
- der Stadt Melsungen
- der AG Lacertiden der Deutschen Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde
- der Stadt Eltville

Inhalt:

Detlef SCHMIDT: Aktivitäten der AGAR in Nordhessen 2019	2
Annette ZITZMANN: Kontrolle von Eiablagehaufen für die Äskulapnatter (<i>Zamenis longissimus</i>) im Rheingau-Taunus-Kreis und Wiesbaden im Jahr 2019	6
Olaf Homeier, Michael Homeier, Timo Spaniol, Robert Madl: Kreuzotterschutz im hessischen Spessart im Jahr 2019.....	7
Annette ZITZMANN: Maßnahmenkonzept zur Förderung der Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>) im Naherholungsgebiet Dietesheimer Steinbrüche und Monitoring.....	9
Annette Zitzmann: Landesstichprobenmonitoring des Grasfrosches (<i>Rana temporaria</i>) in Hessen 2019	10
Berichte der Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen (AGAR), Publikationen unter AGAR-Beteiligung und im Rahmen von AGAR-Projekten verfasste studentische Arbeiten	12
Anschriften der AGAR:	13

Titelbild: Angelegte Amphibientümpel im nordhessischen Reinhardswald. 18.12.2019. Foto: Christian Gelpke.

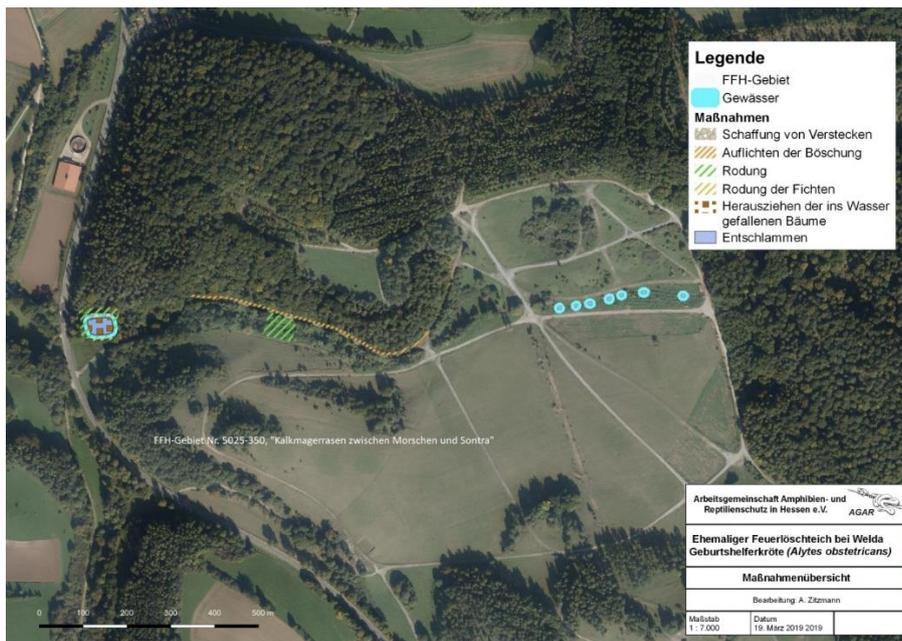
Detlef SCHMIDT:¹

Aktivitäten der AGAR in Nordhessen 2019

Maßnahmenkonzept zur Förderung der Geburtshelferkröte (*Alytes obstetricans*) im Bereich des ehemaligen Löschteichs am Gut Welda

Im Bereich des ehemaligen Standortübungsplatzes Sontra im Werra-Meißner-Kreis wurden im Auftrag des Regierungspräsidiums Kassel Maßnahmen zur Förderung der Geburtshelferkröte (*Alytes obstetricans*) vorgeschlagen.

In einem aufgelassenen Kalkbruch am südöstlichen Ortsrand der Stadt Sontra im Werra-Meißner-Kreis existiert eine reproduzierende Reliktpopulation der Geburtshelferkröte. Das Gelände wird vollständig verfüllt werden und deshalb ist eine Umsiedlung der Population geplant. Auf dem nahegelegenen Gelände des ehemaligen Standortübungsplatzes Sontra am „Wellkopf“ wurden im Jahr 2008 zum letzten Mal Geburtshelferkroten nachgewiesen.



Übersicht der vorgeschlagenen Maßnahmen.

Hier befindet sich der Löschteich des ehemaligen Guts Welda. Der Teich liegt unmittelbar außerhalb des FFH-Gebietes Nr. 5025-350 „Kalkmagerrasen zwischen Morschen und Sontra“. Das Gelände ist Eigentum der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA).

Die vorgeschlagenen Maßnahmen beinhalten zur Schaffung eines geeigneten permanenten Larvengewässers die Freistellung und Entschlammung des Löschteichs des ehemaligen Guts. Da für die Zielart das Vorhandensein eines geeigneten Landlebensraums im Gewässerumfeld ebenfalls von zentraler Bedeutung ist, wurden auch entsprechende Biotoppflegemaßnahmen in besonders geeigneten Bereichen am Außenrand sowie im Inneren des FFH-Gebietes Nr. 5025-350 „Kalkmagerrasen zwischen Morschen und

¹Gudensberger Pfad 17, 34560 Fritzlar, Tel: 05622 917537, schmidt-schedler@t-online.de

Sontra“ vorgeschlagen. Ziel war dabei die Besonnung von Versteckplätzen und potenziellen Winterquartieren.

Die vorgeschlagenen Pflegemaßnahmen im potenziellen Landlebensraum der Geburtshelferkröte eignen sich gleichzeitig zur Förderung der im Gebiet vorkommenden FFH-Arten Schlingnatter und Zauneidechse.

Pflegekonzept für das Gebiet „Feuchtwiese bei Schwalmstadt-Michelsberg“

Das Land Hessen hat im Rahmen einer nationalen Strategie zum Erhalt der biologischen Vielfalt im Schwalm-Eder-Kreis (Nordhessen, Regierungsbezirk Kassel) einen Feuchtwiesen-Komplex angekauft. Auf der Fläche soll eine möglichst artenreiche Biozönose entwickelt werden. Insbesondere der Laubfrosch (*Hyla arborea*) als FFH Anhang IV Art sollte von Fördermaßnahmen profitieren. Die AGAR erstellte im Auftrag des RP ein Konzept zur Förderung von Amphibien und Reptilien auf der Fläche.

Die Maßnahmen aus dem Konzept wurden zeitnah umgesetzt und zeigten bereits Erfolg: In der ersten Laichsaison nach der Umsetzung reproduzierte die Zielart Laubfrosch in einem der neu angelegten Gewässer



Zielart Laubfrosch.



Neu angelegtes Amphibiengewässer, das der Laubfrosch FFH Anhang IV gleich im ersten Jahr zur Reproduktion nutzte.

Spätläicherkartierung 2019

Im Rahmen des vom Hessischen Landesamts für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) beauftragten Landesmonitorings der spätläichenden Amphibienarten kartierte die AGAR in zwei nordhessischen Gebieten die Gelbbauchunke (*Bombina variegata*).

Der ehemalige Standortübungsplatz Hardt wurde jahrelang mit Kettenfahrzeugen und schweren Radfahrzeugen befahren. Zur Zeit der militärischen Nutzung wurden in Zusammenarbeit mit der AGAR gezielt Amphibiengewässer mit einem Bergepanzer angelegt. Nach Aufgabe des Platzes wurde eine Artenschutzmaßnahme durchgeführt, mit einem Kettenbagger sind zusätzliche Gewässer angelegt worden. Der

Gelbbauchunkenbestand war hier mit maximal sechs Adulten pro Begehung schon immer sehr klein. Notwendige Pflegemaßnahmen wurden allerdings in den letzten Jahren nicht mehr durchgeführt, die Population ist erloschen. In 2019 konnten keine Gelbbauchunken mehr im Gebiet festgestellt werden.



Graben, in dem vor einigen Jahre noch Unken beobachtet wurden. Dieser Graben wurde aber nie artgerecht gepflegt.



Ehemaliger, durch die AGAR angelegter Tümpel-Komplex. Dieser wurde nicht gepflegt und der Sukzession überlassen.

Das NSG Flachsrasen liegt 500 m östlich von Dittershausen und an der Schwalm. Räumlich etwas getrennt zum NSG liegt eine alte Sandgrube, die jahrelang als Lagerplatz der Stadt Schwalmstadt genutzt wurde. Auch hier siedelten nur wenige Gelbbauchunken (maximal acht Adulte pro Begehung). In den letzten Jahren konnten aber immer mal wieder Reproduktionen beobachtet werden, vorrangig nach Pflegearbeiten im Gebiet. Die Kartierung 2019 erbrachte keine Gelbbauchunkenfunde. Das Gebiet scheint für eine überlebensfähige Population zu klein zu sein. Möglicherweise hat die Art das Trockenjahr 2018 nicht überlebt.



Ehemals von der Gelbbauchunke besiedeltes Kleingewässer.



Der alte Lagerplatz an der ehemaligen Sandgrube Treysa war für eine langfristig überlebensfähige Gelbbauchunken Population zu klein. Das Gebiet ist als Amphibienschutzfläche heute integraler Bestandteil des NSG.

Anlage von Kreuzkrötengewässern auf der Jahrestagung der AGAR am 25. Mai 2019

Im Rahmen der Exkursion nach unserer Jahrestagung in Wabern-Zennern besuchten wir die AGAR-Außenstelle Nord im ehemaligen Sozialbau der Firma Irma Oppermann, einem ortsansässigen Abbauunternehmen, mit dem die AGAR schon lange in Sachen Naturschutz zusammenarbeitet. Das Kieswerk Niedermöllrich stellte uns eigens für diesen Tag einen Radlader mit einem versierten Mitarbeiter zur Verfügung. Die Exkursionsteilnehmer konnten dann der vollständigen Anlage eines flachen Amphibientümpels auf dem Gelände beiwohnen. Das entstandene Gewässer wurde sofort von der Kreuzkröte besiedelt und im August konnten zahlreiche Larven nachgewiesen werden.



Radladereinsatz bei der AGAR-Tagung.



Kreuzkrötenlarven im neuen Biotop am 10. August.

Weitere Projekte und Maßnahmen

Auf verschiedenen nordhessischen Projektflächen fanden Pflegearbeiten statt, die entweder von der AGAR durchgeführt oder im Rahmen von ökologischen Baubegleitungen betreut wurden. Dazu gehörten Pflegearbeiten in der Sandgrube Vollmarshausen und in der Sandgrube Tiefenbach bei Helsa Wickenrode, im Steinbruch Altenbrunlar und in der Döllbachaue in Kassel. Gemeinsam mit örtlichen Naturschützern des NABU wurde ein Kreuzotterbiotop in der Hochrhön freigestellt. Bei der Umsetzung des von uns in 2016 erstellten Bewirtschaftungsplans für die Schlingnatter an den Diemelhängen wurden Schlangenbiotope an der Bahnlinie Ostheim für die Art optimiert. In Anraff (Kreis Waldeck-Frankenberg) und an der Hellen Warte in Fritzlar wurde die Anlage von Amphibiengewässern begleitet. Einen ungewöhnlichen Einsatz hatte die AGAR im Steinbruch Alte Drusel. Hier waren von einem privaten und wenig versierten „Naturschützer“ illegal Gelbbauchunken in dem zu kalten und für die Art ungeeigneten Steinbruchgewässer ausgesetzt worden. Da unklar war, welche genetische Herkunft die Tiere hatten und weil die AGAR sich prinzipiell gegen nicht behördlich genehmigte

Aktionen stellt, wurden die wenigen Tiere im Auftrag der Naturschutzbehörde aus dem Gewässer abgefangen.

Es gibt aber auch eine erfreuliche Meldung zur Gelbbauchunke in Nordhessen: Im FFH-Gebiet „Riedforst bei Melsungen“ waren 2017 neue Aufenthalts- und Laichgewässer angelegt worden. In einem genehmigten Verfahren wurden im selben Jahr 171 Gelbbauchunkenlarven aus trockenfallenden Gewässern der großen Population im Kehrenbachtal entnommen und in die neuen Gewässer im unteren Salmsbachtal verbracht. Ziel dieses Vorhabens ist die Etablierung einer eigenständig reproduzierenden Gelbbauchunkenpopulation und die Vernetzung mit benachbarten Vorkommen. In 2018 konnte die erfolgreiche Entwicklung der Larven durch Jungtierfunde belegt werden. In 2019 folgte die Gewissheit, dass die neu geschaffenen Biotope unseren Erwartungen entsprechen: die ersten geschlechtsreif gewordenen Tiere haben in den Tümpeln reproduziert!

Annette ZITZMANN:²

Kontrolle von Eiablagehaufen für die Äskulapnatter (*Zamenis longissimus*) im Rheingau-Taunus-Kreis und Wiesbaden im Jahr 2019

Seit 2011 wird die AGAR vom RP Darmstadt mit der jährlichen Kontrolle der im Rahmen des Bewirtschaftungsplans Äskulapnatter angelegten Nisthilfen beauftragt.

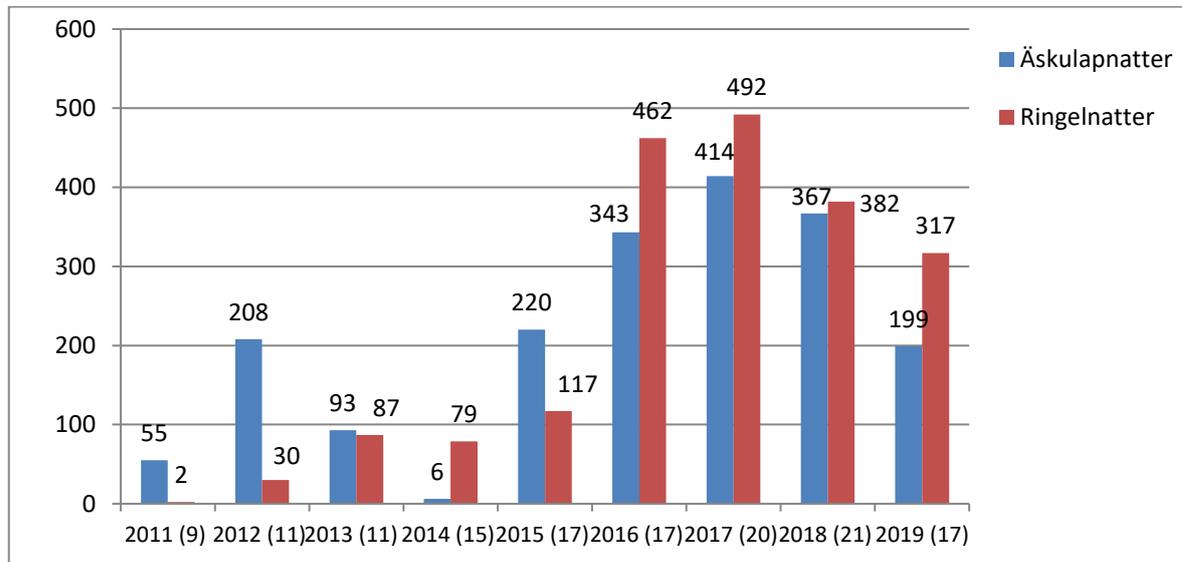


Eiablagehaufen vor der Kontrolle und Gelegefunde von Äskulapnattern und Ringelnattern im Gebiet Sülzbachtal Rausch.

Auch im Jahr 2019 fanden diese Kontrollen statt. In vielen Anlagen kam es wieder zur erfolgreichen Reproduktion der Zielart, wie Funde von Eihüllen, die den vom Eizahn der schlüpfenden Jungtiere erzeugten Schlitz aufwiesen, belegten. Allerdings gab es offenbar auch Ausfälle, die von Gelegeräubern hervorgerufen worden waren. Zerwühlte Haufen und Funde einzelner Eier an der Oberfläche ließen vermuten, dass Wildschweine, Dachse, Waschbären oder Marder am Werk gewesen waren. Insgesamt sanken die Schlupfrate und der Besatz weiter gegenüber den beiden Vorjahren.

² AGAR-Geschäftsstelle, Gartenstraße 37, 63517 Rodenbach, agarhessen@arcor.de

Möglicherweise machte sich auch die Hitze und Trockenheit des Jahres bemerkbar, indem manche Tiere auf die Reproduktion verzichteten oder eine Eiablage an anderen Stellen bevorzugten.



Zahl der gefundenen Eihüllen von Äskulapnatter und Ringelnatter im Rahmen der Beauftragungen in den Jahren 2011 bis 2019. In Klammern ist die Zahl der kontrollierten Haufen angegeben.

Olaf Homeier, Michael Homeier, Timo Spaniol, Robert Madl:³

Kreuzotterschutz im hessischen Spessart im Jahr 2019

Im Jahr 2019 konnten weitere Maßnahmen zum Schutz der vom Aussterben bedrohten Kreuzotter mit Biodiversitätsmitteln des Landes Hessen umgesetzt werden. Dazu gehörten die Anlage von in den Boden eingelassenen Winterquartieren aus Buntsandsteinen, Freistellungsmaßnahmen zur Schaffung von Sonnplätzen und die Anlage von Himmelsteichen. Die Gewässer sollen das Mikroklima verbessern und Laichplätze für Grasfrösche schaffen, deren Jungtiere Beute juveniler Kreuzottern sind.



Anlage von Winterquartieren und Sonnplätzen für die Kreuzotter (oben links), Himmelsteich und Winterquartier im Sommer (oben rechts und unten).

³ AGAR-Geschäftsstelle, Gartenstraße 37, 63517 Rodenbach, agarhessen@arcor.de



Am 10.09.2019 fand im Forstamt Jossgrund ein Kreuzotter-Workshop statt. Das Forstamt hat die Kreuzotter zur Patenschaftsart erklärt und wird von uns seit Jahren bezüglich des Kreuzotterschutzes beraten. Beim Workshop stellten wir in einem Vortrag Verbreitung und Gefährdungsursachen der Art im hessischen Spessart vor, einschließlich der fehlenden Vernetzung zwischen den wenigen verbliebenen Teilpopulationen. Auch machten wir darauf aufmerksam, dass noch eine Reihe von Maßnahmen aus dem von uns erstellten Maßnahmenkatalog umzusetzen sei. Im Jahr 2019 sind wir damit wieder ein gutes Stück vorangekommen, es gibt aber noch einiges zu tun.

Zu unserem Aufgabenfeld gehört auch die Förderung der Vernetzung hessischer und bayerischer Populationen. Funde im grenznahen Bereich in 2019 stimmen uns hoffnungsvoll, dass dies möglich sein könnte. In diesem und kommenden Jahr setzen wir unsere Bemühungen darum fort.

Annette ZITZMANN:⁴

Maßnahmenkonzept zur Förderung der
Gelbbauchunke (*Bombina variegata*) im Naherholungsgebiet
Dietesheimer Steinbrüche und Monitoring

Zur Pflege der am Vogelsberger See gelegenen Gelbbauchunken-Biotope wurde die AGAR vom Magistrat der Stadt Mühlheim am Main mit Beratungsleistungen für sechs Jahre (2018-2024) beauftragt. Im Jahr 2018 erfolgte außerdem die Beauftragung der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Offenbach zur Durchführung eines Gelbbauchunken-Monitorings im Gebiet.



Ausgetrockneter Tümpel am 18.05.2019.



Bereich östlich eines Damms am 18.05.2019. Hier sollen weitere Gewässer modelliert werden.

Leider tragen die Bemühungen zum Erhalt der streng geschützten Art vor Ort bislang keine Früchte. Es bleibt dabei, dass die letzten Tiere im Jahr 2015 im Gebiet beobachtet wurden. Da die Gelbbauchunke eine sehr langlebige Art ist, hofft man, dass möglicherweise durch das Gebiet vagabundierende Einzeltiere doch noch an den am Standort gebaggerten Gewässern auftauchen. Die starke Trockenheit des Jahres 2019 hatte wie vielerorts zur Austrocknung der Gewässer geführt und damit war mit einer Besiedlung leider nicht zu rechnen. Zur weiteren Förderung sollen nun Gräben vertieft und weitere Gewässer etwas entfernt vom stark durch Besucher frequentierten Ufer des Vogelsberger Sees geschaffen werden.

⁴ AGAR-Geschäftsstelle, Gartenstraße 37, 63517 Rodenbach, agarhessen@arcor.de

Annette Zitzmann:⁵

Landesstichprobenmonitoring des Grasfrosches (*Rana temporaria*) in Hessen 2019

Gemeinsam mit BIOPLAN Marburg und der Planungsgesellschaft Natur und Umwelt führte die AGAR 2019 die Kartierung durch. Als Grundlage für ein methodisch einheitliches Langzeitmonitoring des Grasfrosches in Hessen wurden über die Landesfläche verteilt 75 Untersuchungsgebiete aus 75 Messtischblättern in Anlehnung an das Bundesstichprobenmonitoring des Moorfroschs standardisiert untersucht. Die Abschätzung der Populationsgröße erfolgte durch das Zählen von Laichballen an mindestens zwei Terminen zwischen Februar und Anfang April. Ermittelt wurde der Maximalwert der bei einer Begehung gefundenen Laichballen für jedes Einzelgewässer. In einer dritten Begehung im Mai wurden die belegten Gewässer auf die Anwesenheit von Larven untersucht.

In 66 von 75 Messtischblättern wurden Grasfrösche nachgewiesen. 49 der 66 Untersuchungsgebiete mit Positivnachweis wiesen kleine Laichpopulationen mit 1-100 Laichballen auf (= 74,2 %). Nur in 17 Vorkommen wurden mehr als 100 Laichballen



gezählt, wobei das größte Vorkommen mit 300 LB noch deutlich unter der Schwelle von 500 Laichballen lag, ab der für den Zustand der Population die Wertstufe A (hervorragend) vergeben wird.

Die Ergebnisse der Kartierung erhärten den Verdacht, dass es sich beim Grasfrosch in Hessen bereits nicht mehr um eine sogenannte „Allerweltsart“ handelt.

⁵ AGAR-Geschäftsstelle, Gartenstraße 37, 63517 Rodenbach, agarhessen@arcor.de

Unser jährlicher Aufruf:

Meldung ehrenamtlicher Amphibien- und Reptiliendaten. Wie in den Jahren zuvor hat die AGAR auch in diesem Jahr einen Rahmenvertrag über die Weitergabe ehrenamtlich erhobener Daten, vor allem zu den FFH-relevanten Amphibien- und Reptilienarten, mit dem *Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz* (vormals *Hessischen Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz*) geschlossen. Um dieses Projekt mit Leben zu füllen, brauchen wir natürlich auch entsprechende ehrenamtlich erhobene Daten. Hier sind nun **Sie, liebes AGAR-Mitglied**, gefordert! Bitte halten Sie ihre Beobachtungen mit Anzahl (oder Schätzung), Datum und genauer Ortsangabe fest und geben Sie diese Daten an die AGAR-Geschäftsstelle weiter. Eine Vorlage unserer Kartierungsbögen finden Sie auf unserer Homepage.

Sie helfen uns mit Ihren Beobachtungen nicht nur, unseren Verpflichtungen nachzukommen, sondern auch, den Kenntnisstand der hessischen Herpetofauna zu verbessern und Entwicklungstrends besser erkennen zu können.



Erfassungsbogen Reptilien

Kartierer: Name, Vorname, Adresse, Tel., Fax, E-mail

Gebiet: Gebietsname, In Karte markiert mit, Gemarkung, Gemeinde, Postleitzahl

Bestimmungstabelle:

	♂	♀	unbest.	Jahr	Bemerkung
Askelapnatter					
Ringelnatter					
Schlingnatter					
Würfelnatter					
Krausnatter					
Blindschleiche					
Smaragdalechse					
Mauerleiche					
Zaunleiche					
Waldeidechse					
Sumpfschildkröte					

Bemerkungen:

weitere Aufzählungen, Kommentare, Erläuterungen etc. bitte auf Rückseite!

Erfassungsbogen Amphibien

Kartierer: Name, Vorname, Adresse, Tel., Fax, E-mail

Gebiet: Gebietsname, TK 25-Nr., Gaus-Kögel-Koordinaten, Rechts, Hoch, Höhe (m ü.NN), Unschärfe (m)

Wässertyp: Einzeltümpel / Gewässerkomplex, Weispur / Tümpel / Teich, Weiher / Felsenloch / Regen-Gelbstümpel / Abgrabungsgewässer / See, Staube / Abm., Altwasser / Graben / Bach

Größe: m x m, max. Tiefe: <0,3m / 0,3-1m / >1m, Beschattung: schattig / halbschattig / besont.

Gefährdung: keine / Verfüllung / Entwässerung / Bebauung / Verletzung / Gewässerabbau, Rohholz: keine / <25% / >25% / >50%

Nutzung: keine / Fischerei / Badegewässer / Mülldeponie / Viehhaltung / Sondernutzung / Sonstige (siehe Rückseite)

Gewässerrandfeld (ca. 300m): Strukturreich / mäßig / eintönig, Inventar: Wald / Gebüsch, Hecken / Grünland / Acker / Siedlung u.ä.

Artenliste:

Art	Laich	Larven	Jungtiere	Adulte	Methode / Bemerkung	Schätzung Gesamt-population
Feuersalamander						
Bergmolch						
Fadenmolch						
Teichmolch						
Kammolch						
Molch (unbestimmt)						
Grobbauchunke						
Grobbauchschnecke						
Knäuelbauchschnecke						
Erdkröte						
Krauskröte						
Wechselschnecke						
Laubfrosch						
Moorfrosch						
Springfrosch						
Grünfrosch						
Braunfrosch (unbestimmt)						
Kleiner Wasserfrosch (s. osseous)						
Teichfrosch (s. eximius?)						
Sieffrosch (s. eximius)						
Grünfrosch (unbestimmt)						

Bemerkungen:

weitere Aufzählungen, Kommentare, Erläuterungen etc. bitte auf Rückseite!

Berichte der Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen (AGAR), Publikationen unter AGAR-Beteiligung und im Rahmen von AGAR-Projekten verfasste studentische Arbeiten

- SCHMIDT, D. & ZITZMANN, A. 2019: Maßnahmenkonzept zur Förderung der Geburtshelferkröte (*Alytes obstetricans*) im Bereich des ehemaligen Löschteichs am Gut Welda 2019 - Gutachten im Auftrag des Regierungspräsidiums Kassel. Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR), Rodenbach. 13 S.
- ZITZMANN, A. 2019: Kontrolle von Eiablagehaufen für die Äskulapnatter (*Zamenis longissimus*) im Rheingau-Taunus-Kreis und Wiesbaden im Jahr 2019. Bericht im Auftrag des Regierungspräsidiums Darmstadt. Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR), Rodenbach. 21 S.
- ZITZMANN, A. 2019: Maßnahmenkonzept zur Förderung der Gelbbauchunke (*Bombina variegata*) im Naherholungsgebiet Dietesheimer Steinbrüche 2019 (Art des Anhangs II der FFH-Richtlinie) Gutachten im Auftrag des Magistrats der Stadt Mühlheim am Main. Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR), Rodenbach. 8 S.
- ZITZMANN, A. 2019: Monitoring der Gelbbauchunke (*Bombina variegata*) im Naherholungsgebiet Dietesheimer Steinbrüche 2019 (Art des Anhangs II der FFH-Richtlinie) - Gutachten im Auftrag der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Offenbach. Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e.V. (AGAR), Rodenbach. 7 S.
- ZITZMANN, A., SCHMIDT, D., MALTEN, A. & SCHMERSOW, I. 2019: Bewirtschaftungsplan für die Kreuzotter (*Vipera berus*) im Landkreis Fulda. Gutachten im Auftrag des Regierungspräsidiums Kassel. Arbeitsgemeinschaft Amphibien- und Reptilienschutz in Hessen e. V. (AGAR), Endfassung vom 17.12.2019. Rodenbach. 120 S.

Anschriften der AGAR:

	Anschrift	Tel./E-Mail
Vorsitzender		
Robert Madl	Gartenstraße 37 63517 Rodenbach	0172 / 6446507 r.madl.agar@gmx.de
Stellvertretender Vorsitzender		
Michael Morsch	Gartenstraße 37 63517 Rodenbach	Tel.: 06184 / 994393 agarhessen@arcor.de
Schriftführer		
Michael Homeier	Buchrainstr. 25 60599 Frankfurt	069 / 17489713 hagedis@mail.de
Schatzmeister		
Josef Tiefenbach	Am Kronberg 20 61209 Echzell	0171 / 3882512 tiefenbachj@t-online.de
Beisitzer		
Olaf Homeier	Rosbacherstraße 23 63599 Biebergemünd/Bieber	06050 / 912524 e.homeier@freenet.de
Andreas Malten	Kirchweg 6 63303 Dreieich	0175 / 3305677 a@malten.de
Detlef Schmidt	Gudensberger Pfad 17 34560 Fritzlar	05622 / 917537 schmidt-schedler@t-online.de
AGAR-Geschäftsstelle		
Annette Zitzmann	Gartenstraße 37 63517 Rodenbach	Tel.: 06184 / 994393 agarhessen@arcor.de